Hintergründe zum Begriff „Pharmazie“

Gott hat mehr für dich!

Das Christentum entfaltete sich zu einer Zeit, als Magie und Zauberei in den Ländern des Römischen Reiches weit verbreitet waren. Das Leben in der Antike war geradezu durchdrungen von einer Fülle magischer Bräuche und Rituale. Zauberei und Gegenzauber oder Schutzzauber zu betreiben war flächendeckend verbreitet. Die ganze Gesellschaft war davon durchsetzt, es war Teil des täglichen Lebens. Die Christen in Ephesus hatten sich bekehrt, weil sie gesehen hatten, welch gewaltige Macht und Kraft der Name Jesus besitzt.

Eines der Ergebnisse ihrer Bekehrung war, dass sie zahlreiche Zauberbücher, die in ihrem Besitz waren, verbrannten. In Apostelgeschichte 19 Vers 19 steht:

„Zahlreiche aber von denen, die Zauberei getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen.“

Die Bibel spricht immer wieder über Wahrsagerei, Magie, Astrologie, Zauberei und Okkultismus und verbietet diese Dinge drastisch, denn all das ist Gott ein Gräuel. In fünftem Mose 18 Verse 10 bis 12 steht:

„Es soll unter dir niemand gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt, keiner der Wahrsagerei treibt, kein Zauberer oder Beschwörer oder Magier oder Bannsprecher oder Totenbeschwörer oder Wahrsager oder der die Toten befragt, denn ein Gräuel für den Herrn ist jeder, der diese Dinge tut.“

Das Neue Testament berichtet uns den Fall des jungen Mädchens, dass einen dämonischen Python-Geist hatte, siehe Apostelgeschichte 16, die Verse 16 bis 19. Das griechische Wort „Pythona“ bedeutet Wahrsagerei. Wir finden Simon, der Zauberei betrieb und das Volk von Samaria eine lange Zeit außer sich brachte. Apostelgeschichte 8, die Verse 9 bis 11.

Der jüdische Zauberer Barjesus oder Elymas leistete dem Evangelium auf Zypern Widerstand (Apostelgeschichte 13 Vers 6), und auch die Offenbarung spricht mehrfach von Zauberern und Zauberei. Es ist interessant, welche griechischen Begriffe sie dafür verwendet. In Offenbarung 22, 14 steht: „Glückselig sind die, die ihre Kleider waschen, damit Sie ein Anrecht am Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen. Draußen sind die Hunde und die Zauberer („Pharmakoi“) und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut.“ In Offenbarung 21 Vers 8 steht weiter:

„Aber den Feigen und Ungläubigen und mit Gräueln befleckten und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern („Pharmakois“) und Götzendienern und allen Lügnern ist ihr Teil in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod.“

Der verwendete Begriff „Pharmakois“ bedeutet Giftmischer, Zauberer, Magier. Er wird für Leute verwendet, die Drogen und religiöse Beschwörungsformeln gebrauchen.

„Und die Übrigen der Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten auch nicht Buße, weder von ihren Mordtaten, noch von ihren Zaubereien („Pharmakon“), noch von ihrer Unzucht, noch von ihren Diebstählen.“ Siehe Offenbarung 9. In Offenbarung 18 Vers 21 steht:

„Und ein starker Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: so wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden, denn durch deine Zauberei („Pharmakeia“) sind alle Nationen verführt worden. Auch Paulus verwendet dieses Wort in einem seiner Briefe. In Galaterbrief 5 Vers 19 steht:

„Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei („Pharmakeia“), Feindschaften, Streit, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im Voraus, so wie ich vorher sagte, dass die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden. Das verwendete Wort „Pharmakaia“ bedeutet: drogenbezogene Zauberei, Ausübung magischer Künste. Die Wurzel „pharma“ steht für Zauber oder Blendwerk. Genau von diesem Begriff kommt unser Wort „Pharmazie“, der fünfmal im Neuen Testament vorkommende Ausdruck wird sehr negativ verwendet.

Zur Entstehungsgeschichte

Einige Hinweise zu den Wurzeln und der Entstehungsgeschichte der Pharmazie:

Hermes ist der griechische Gott der Wissenschaft, der Kommunikation und der Alchemie (lateinisch: Merkur). Er soll die Seelen der Verstorbenen in den Hades begleitet haben und trägt als Götterbote einen Herolds- oder Zauberstab, den Caduceus. Dieser Hermesstab ist geflügelt und von zwei Schlangen umwunden. Vor allem in den USA ist dieser Stab ein sehr weit verbreitetes Symbol für Pharmazie.

Asklepios ist der griechische Gott der Medizin. Er besitzt ebenfalls einen Stab, der von einer lebenden Schlange umwunden ist. Dieser Äskulapstab ist heute das wohl am weitesten verbreitete Symbol der Pharmazie. Der Tempel des Asklepios gilt als Vorläufer unserer Krankenhäuser. Die Kranken, die sich die Gebühr leisten konnten, kamen von weit her und blieben für eine gewisse Zeit zur Behandlung. Nachts lagen sie in Gängen, die „Klines“ genannt wurden. Unser Wort Klinik leitet sich davon ab. Der nächtliche Gesundheitsschlaf hieß „Inkubation“ und die Tempeldiener und -wärter wurden Therapeuten genannt. In der Nacht soll Asklepios mit einigen Begleitern von Bett zu Bett gegangen sein (er machte sozusagen Visite), die Kranken träumten daraufhin, was er ihnen empfahl und entsprechend wurden sie behandelt. Es soll Tempelbereiche gegeben haben, in denen es viele Schlangen gab, die nachts über die Patienten glitten, die dort schliefen (ungiftige, ein bis zwei Meter lange Äskulapnattern). Die bekannteste dieser Tempelanlagen, dass Asklepion, befand sich bei der Stadt Pergamon, der Stadt, von der das Buch der Offenbarung zweimal sagt, dass sich dort der Thron des Satans befinden würde.

Asklepios, der Gott der Medizin, hatte verschiedene Töchter: Hygeia (Gesundheit), Panakeia (Heilmittel und Zauberei) und Aceso (Genesung).

Hygeia ist eine Tochter von Asklepios. Von ihr leitet sich unser Begriff Hygiene ab, sie steht für Vorsorge, Sauberkeit und Abwehr von Krankheiten. Sie wird ebenfalls immer mit einer Schlange abgebildet, die sich um ihren Arm windet und aus einer Schale trinkt. Das wiederum ist in unseren Regionen das am weitesten verbreitete Bild für Medizin und das Gesundheitswesen. Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass Pharmazie nur ein Teil des gesamten Gesundheitswesens ist. Es gibt sehr gute Ärzte, Pfleger, Apotheker und so weiter, die großes Interesse daran haben, den Patienten ganz real zu helfen. Jeder von uns kennt solche Menschen, zahlreiche von ihnen sind Christen. Viele von

uns haben Hilfe von ihnen empfangen und sie wurden zum Segen für uns. Ihr Wissen, ihr Einsatz, ihre Hingabe, sind sehr Wert zu schätzen. In unserer eigenen Familie ist dank Ärzten und moderner Technik jedes einzelne Familienmitglied heute noch am Leben. Wir haben Freunde, die Ärzte sind. Wir wissen, welch ein immenser Druck, auch wirtschaftlich, auf ihnen lastet.

Das Problem

Doch unsere Gesellschaft hat Ärzten viel Macht und fast absolute Autorität zugestanden. Die meisten Menschen unterwerfen sich der Diagnose (griechisch: „Urteil“) und nicht wenige folgen dem Arzt wie einem Hirten, wo auch immer er sie hinführt. Gleichzeitig wissen wir, dass die Menschen, vor allem in den westlichen Welten, immer kränker werden. Fast jeder leidet heute an irgendetwas, oft chronisch, und muss spezielle Arzneimittel einnehmen. Das wird in der Regel als normal angesehen. Angeblich nehmen über 80 Prozent der westlichen Bevölkerung Medikamente. In Jesaja 53 Vers 4 steht:

„Jedoch unser Leiden - er hat sie getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen … er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserem Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.“

Pharmakeia steht für drogenbezogene Zauberei, in der uralte dämonische Gottheiten und Kräfte wirken. Der geistliche Hintergrund aus der Zeit der Bibel ist bis heute aktiv, lebendig und wirksam. Ihr Bild, die Schlange, ist durch Symbole und Wahrzeichen überall zu finden. Dabei heilt Pharmazie sehr häufig nicht, sondern unterdrückt lediglich die Symptome und drängt sie zurück. Oft kommt es zu Nebenwirkungen und Folgeschäden, zum Beispiel zu Leberproblemen oder zur Schwächung des Immunsystems. Auch Medikamentenabhängigkeit ist ein ernsthaftes Problem.

Pharmakeia ist ein Milliardengeschäft und hat kein reales Interesse, wirklich gesund zu machen, sondern so viele Menschen wie möglich dazu zu bringen, zu konsumieren, am besten dauerhaft. Echte Gesundheit ist für sie nicht lukrativ. Besonders fragwürdig ist der umfangreiche Einsatz von Präventivmedikation, die verordnet wird, allein weil man ja eventuell eine bestimmte Krankheit bekommen könnte. Nicht, weil man tatsächlich krank ist, sondern rein hypothetisch.

Zum Nachdenken

Im Bericht über die Heilung der blutflüssigen Frau finden wir eine interessante Formulierung. Es ist wert, darüber nachzudenken und zu beten. In Markus 5 Vers 25 steht:

„Und es war eine Frau, die 12 Jahre mit einem Blutfluss behaftet war und vieles erlitten hatte von vielen Ärzten und alle ihre Habe aufgewendet und keinen Nutzen davon gehabt hatte; es war vielmehr schlimmer mit ihr geworden. Er aber sprach zu ihr: Tochter, **dein Glaube hat dich geheilt**. Geh hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage! Als Kinder Gottes sollte Pharmakeia nicht Gewalt über uns haben. Du musst geistlich weise im Umgang damit sein.

Quellen: https://www.gottes-haus.de/fileadmin/user_upload/PDF/25-Freundesbrief-Teil1.pdf

www.gottes-haus.de www.youtube.com/user/gotteshausde

Vorträge:

https://www.youtube.com/watch?v=S8-Vcn16ubU https://www.youtube.com/watch?v=Fq39fwVdfsk